

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1841

1 (7.1.1841)

**Nro. 222. Die außerordentliche
Conscription betr.**

Nach der Verordnung im Regierungsblatt Nro. 2. haben alle zur außerordentlichen Conscription gehörigen Individuen der Altersklasse 1837, 1838 und 1839 ungesäumt sich und längstens bis 15. Januar d. J. nach Hause zu begeben, oder für Einrückung eines Mannes hinlängliche Fürsorge zu treffen.

Die Bürgermeisterämter werden nun angewiesen, jene Pflichtigen oder ihre Aeltern oder Pfleger sogleich nach Empfang dieses auf das Gemeindehaus vorzuladen und ihnen diese Verordnung urkundlich zu eröffnen und diese Beurkundung vorerst bei den Duplicaten der gefertigten Register aufzubewahren.

Von selbst versteht es sich, daß solchen Pflichtigen keine Wandererlaubnis noch Pässe etc. ins Ausland gegeben werden können, worauf die Bürgermeisterämter daher bei ihren Anträgen die geeignete Rücksicht zu nehmen haben.

Durlach den 4. Januar 1841.

Großherzogliches Oberamt.

**Nro. 439. Außerordentliche Conscription
insbesondere der Altersklasse 1840 betr.**

Nachdem die ordentliche Conscription der Altersklasse 1840 vor wenigen Tagen durch Afsentigung der Pflichtigen geendigt wurde — hat man nannmehr das Verzeichniß über die außerordentliche Conscription dieses Jahrgangs aufgestellt, und auf dem Rathhaus der Stadt Durlach zur öffentlichen Einsicht 8 Tage lang aufgelegt.

Die Bürgermeisterämter haben dieß sogleich bekannt zu machen; nach Verfluß von 8 Tagen wird keine Reclamation mehr angenommen.

Durlach am 6. Januar 1841.

Großherzogliches Oberamt.

Nro. 130. Unter der Schafherde des Johann von Allnhäusen in Gölsbäusen ist die Räude ausgebrochen; es ist dortseits die Ortssperre verfügt und die Anordnung getroffen, daß keine Schafse aus der Gemarkung Gölsbäusen weiter verbracht werden dürfen.

Hievon werden die Bürgermeisterämter in Kenntniß gesetzt.

Durlach am 2. Januar 1841.

Großherzogliches Oberamt.

Nro. 26917. Carl Friedrich Heeger von hier, der wegen Diebstahls bei diesseitigem Amte in Untersuchung bisher stand hat sich heimlich von hier entfernt und sein Aufenthalt ist unbekannt.

Wir fordern daher sämtliche Bürgermeisterämter auf, auf den C. F. Heeger, dessen Signalement wir unten beifügen, fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher gefänglich einliefern zu lassen.

Carlsruhe den 28. Dezember 1840.

Großherzogliches Landamt.

S i g n a l e m e n t.

Alter 32 Jahre, Größe 5' 7" 4", Statur schlank, Haare blond, Stirne gewölbt, Augenbrau-

nen blond, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund mittler, Rinn oval, Schnurrbart blond und stark, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Zähne gut.

K l e i d u n g.

Derselbe trägt einen braunen MerinoRock, eine rotzgeblünte Weste mit weißem Grund, schwarze Tuchhosen, Stiefel, einen schwarzen Filzhut, und eine schwarze Cravatte.

Bürgermeisterämliche Versteigerungen.

Föhligen. (Stammholz-Versteigerung.)

Donnerstag den 14. d. M.

laßt die Gemeinde zufolge des genehmigten Hiebplans 130 Stück schon zu Boden gefällte gänzlich vorzügliche Korle-Säglöße in öffentlicher Steigerung verkaufen.

Die Steigerungs-Liebhaber werden auf gedachten Tag eingeladen, sich früh 9 Uhr am hiesigen Rathhaus einzufinden, von wo man sie in den Wald begleiten wird.

Föhligen den 2. Januar 1841.

Bürgermeisteramt.

Munz.

vd. Rathsch. Schlegelmilch.

(Bekanntmachung.) Die auf Köppurzer Gemarkung, im Bezirk des Großherzoglichen Landamts Karlsruhe liegende vormals herrschaftliche, jetzt der Stadt Karlsruhe gehörige Mahlmühle wird vom 23. April 1841 an, mittelst Versteigerung an den Meistbietenden in anderweiten Pacht gegeben; es werden daher die Pacht-Liebhaber eingeladen, sich

Mittwoch den 4. Januar 1841

Vormittags 10 Uhr

zu diesem Zwecke in diesseitiger Kanzley einzufinden.

Um zu dieser Versteigerung zugelassen werden zu können, haben die Erscheinenden sich über ihren Leumund, die Befugniß zur Betreibung des Mahlen-Gewerbes und ihre Vermögens-Verhältnisse durch genügende Zeugnisse auszuweisen; die nähern Bedingungen des Pachtübertrags können jederzeit in diesseitiger Kanzley eingesehen werden.

Carlsruhe den 24. Dezember 1840.

Der Geweinderath.

Der Philipp Senners Wittb. dhr. werden in Folge richterlicher Verfügung vom 15. July 1840 Nro. 15341. u. vom 5. Dezember 1840 Nro. 25344. die untenverzeichneten Liegenschaften

Donnerstag den 14. Januar 1841

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

Wohnungen.

Nro. 1.

Ein Wohnhaus mit halber Scheuer, Keller hierunter, Stallung u. Schweinmalle in der Mühlgasse, neben Matheus Roser, Wagner und alt Beck Haag.

Nro. 2.

Ein Viertel 5 Ruthen an der Hohenstr., neben Matheus Richter und Bürgermeister Schäfer.

Nro. 3.

Ein Viertel ob der Hohenstr., neben Jacob Strauß und der Gewann.

Nro. 4.

58 Ruthen in den Hengstlacker, neben alt Philipp Armbruster und Johann Adam Haag.

Nro. 5.

50 Ruthen hinten am Blaubengel, neben Johannes Armbruster und Matheus Richter.

Nro. 6.

Ein Viertel in den langen Eggerten, neben der Gewann und Friederich Armbruster.

Nro. 7.

Ein Viertel drei zwei drittels Ruthen im Wäldle, neben der Gewann und Jacob Strauß.

Singen bei Wilsferdingen

den 5. Januar 1841.

Bürgermeister Amt.

Schäfer.

vd. Rathsch. Köpwaag.

Die Kinder des † Maurers Kristof Albrecht Itta, lassen

Montag den 25. Januar 1841

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigern:

1) 36 Ruthen Acker im Strehler, neben Kristof Jakob Rießer und Friedrich Krebs.

Tag 100 fl.

2) Dreißig vier Ruthen auf dem Döfenberg, neben Steinhauer Dieß von Karlbrühe u. Weg.

Tag 30 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 31. Dezember 1840.

Bürgermeisteramt.

B. B. d. B.

G. Waag.

vd. Ch. Rau.

Privat-Nachrichten.

„Bei Maurermeister Grieb in der Leopoldsstraße, neben Particulier Reichards Frau Wittwe ist der ganze obere Stock seines Hauses, bestehend in 4 tapezirten Zimmern, Küche, 2 Speisekammern, Holzplaz, der ganze vordere Keller, gemeinschaftliches Waschkhaus und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermietten u. auf den 23. April 1841 zu beziehen.“

„Bei Mittelmüller Deutenmüller sind ohngefähr 40 Klafter asperies Brennholz zu verkaufen.“

Eine Quantität weiße Strichbaumwolle gebe ich von heute an, um damit aufzuräumen à 44 kr. per Pfund.

M. Feininger.

„Bei Rebstockwirth Klenert ist der obere Stock seines Hauses im Ganzen oder theilweise zu vermietten und kann sogleich oder auf den 23. April bezogen werden.“

400 fl. Pflegschaftsgelder liegen bei Unterzeichnetem gegen hinlängliche gerichtliche Pfandurkunde à 5 pCt. zum Ausleihen in Bereitschaft.

Wilsferdingen den 12. Dezember 1840.

Köflewirth Dittler.

„Bei Johannes Müller in Wilsferdingen liegen 150 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat; welches gegen gerichtliche Versicherung sogleich erhoben werden kann.“

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

Geboren

am 26. Dezember 1840, Karoline Amalie Sophie — Vater Wilhelm Höllischer, Bürger und Schuhmachermeister.

am 26. Dezember 1840, Karl Theodor — Vater Heinrich Philipp, Bürger und Schuhmachermeister.

am 31. Dezember 1840, Karoline Juliane — Vater Johann Gottfried Meyer, Bürger u. Steinhauer.

am 1. Januar 1841, Johann Leopold u. Friedrich Ludwig — Vater Adam Kas, Bürger und Kutscher.

Gestorben

am 1. Januar 1841, Sophie Karoline Luise — Vater Friedrich Johann Gramlich, Bürger und Uhrenmachermeister; alt 11 Mon.

am 2. Jan., Adam Friedrich Konrad — Vater Johann Adam Wagner, Bürger u. Schuhmachermeister; alt 10 Mon. 11 Tage

am 5. Jan., Margarethe Magdalene Hochstetterg. Martin, Wittwe des † Gottlob Hochstetter, B. und Metzgermeisters; alt 64 J. 4 M. 24 Tage.

Rede des 1831r

im VersammlungsSaale beim Congres der Rheinweine.

(Im Präsidentenstuhl: der 1783r, beiderseits um ihn herum in der rechten Mitte: der 1811r, 1822r, 81r, 91r etc.: zur Rechten: der 6r, 7r, 4r, 2r, 88r, 98r, 8r, 26r u. a.; zur äußeren Rechten: die zwölf Ceremonienmeister mit dem 88r und 9r; zur Linken: der 27r, 25r, 19r, 18r, 28r u. a.; in seinem Sessel: auch der 29r. Der 34r schlummert im Nebencabinet. — Die Landweine zahlreich versammelt auf den Gallerien.)

Der 31r auf der Bühne: Meine Herren! Wenn ich mir einen Vortrag an die geschädigte Ver-

sammlung erlaube, so geschieht es bloß, um die Festlichkeit dieses Tages zu erhöhen und die schönen Eindrücke und Empfindungen, welche allseitig durch die freundschaftliche Conuenienz bei uns geweckt wurden, zu vermehren und für die Folge bleibend zu machen. Es würde Unbescheidenheit seyn, wenn ich mich und meine Eigenheiten lobend (der 26r murrte; der 16r will sprechen, kommt aber in's Husten, daß er ganz blau wird), andere meiner Brüder, die gewiß größere Verdienste haben als ich, zurücksetzen wollte. Meine Herren! Sie Alle, oder gewiß der vernünftige Theil unserer Gesellschaft (zur Rechten: hört, hört!) wissen unsere Verdienste zu würdigen. Ich fühle mich aber gedrungen, meinen intimen jungen Freund, den 34r, wegen seinen vortrefflichen Eigenschaften allgemein zu empfehlen, obgleich das nicht nöthig wäre; denn er empfiehlt sich gewiß selbst, und hat meine Lobrede nicht nöthig; aber es scheint in der Welt so Regel zu seyn: jeder Dummkopf sucht sich zu erheben, und wenn er nur ein wenig klingendes Verdienst besitzt, so findet er Gönner, die seine Wichtigkeit herausstreichen und ihn zum Helden des Tages machen, während der Würdige, der Verdienstvolle, der sich nicht in besondere Protection nehmen läßt, im Hintergrunde stehen bleibt. Ich glaube zwar nicht, meine Herren! daß in unserer geistvollen Republik dergleichen Umtriebe so häufig vorkommen (starke Bewegung auf der rechten Seite), wie in der Menschenwelt, und es geschieht nur, wie ich schon zu bemerken die Ehre hatte, zur Erhöhung unserer Feier, wenn ich mich etwas mehr über die Tugend und vortrefflichen Fähigkeiten unseres jungen 34r verbreite. (Beifall aus der Mitte und von der Linken; zur Rechten große Spannung.) Wenn ich unserm 34r eine glänzende Laufbahn prophezeihe, so gründet sich diese Prophezeiung nur auf seinen Werth. Er vereint in sich: Geist, Kraft, rasche Ueberlegung, Würde, mit der mildesten Anmuth und Freundlichkeit gepaart. Eigenschaften, die ihn, so blutjung er auch ist, allgemein beliebt machen. Er besiegte schon vielfach den kräftigsten Mann, den bedachtsamen Greisen wie den milchbärtigen Jüngling; durch seine Anmuth und Freundlichkeit gewann er sich die Liebe des schönen Geschlechts, von der greisen Großmutter an bis herab zu dem blühenden Mädchen, und schon mancher robuste Kämpfer, der einen Strauß mit ihm auf Leben und Tod zu wagen begann, wurde von ihm, unserm edlen Collegen und Freund, in's Reich der Schatten befördert. So begründet steht sein Ruhm schon jetzt, da die Entwicklung seiner edeln Kräfte kaum begonnen; was wird er erst in der Folge seyn? Gewiß, meine Herren! (großer Lärm zur Rechten, mit Husten, Stampfen und Faustschelten; lautes Klatschen und Beifallwinken zur Linken und auf den Gallerien; der Präsident gebietet Stille) seiner wartet eine

schöne Zukunft, eine lange Existenz! Unsere Rollen sind beinahe ausgespielt; aber freuen Sie Sich, meine Herren! es tritt der edle 34r auf die Bühne mit dem Bewußtseyn seiner Kraft, seines Adels. Gratuliren wir ihm! Vivat! Es lebe der 34r! (Großes Beifallrufen und Jauchzen. Gebalg zwischen vielen Mitgliedern der rechten und linken Seite. Der Präsident schellt. Durch den Lärm geweckt, tritt der 34r in die Versammlung. Die Unordnung läßt nach; die Ruhe wird hergestellt. Der edle 11r und 22r und der würdige Präsident umarmen den trefflichen Jungen, und lauter Jubel erfüllt von Neuem den Saal.)

Frucht-Preise
vom 2. Januar 1841 in Durlach.

	Mittelpreis:
das Malter Waizen	9 fl. 15 fr.
" " Kernen (neuer)	9 " 18 "
" " Kernen (alter)	9 " 18 "
" " Korn (neues)	6 " — "
" " Korn (altes)	6 " — "
" " Gerste	5 " — "
" " Welschkorn	6 " 40 "
" " Haber	5 " 30 "
" Einfuhr-Summe	586 Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 55 Malter.	
Worunter waren: 585 Malter Kernen.	
" " 7 — Gerste.	
" " 194 — Haber.	
Summe des Vorraths	641 Malter.
Verkauft wurden heute	577 Malter.
Aufgestellt blieben heute	64 Malter.

Brod-Tafel.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen —	Pf. 11 Loth.
Weißbrod zu 6 fr. " " —	1 1 —
Schwarzbrod zu 10 fr. " " —	5 15 —

Die Fleisch-Preise für den Monat Januar,
wurden wie folgt, festgesetzt:

Das Pfund Mastochsenfleisch	9 fr.
" " Schmalfleisch	6 "
" " Kalbfleisch	7 "
" " Hammelfleisch	6 "
" " Schweinefleisch	9 "

Das Pfund Rindschmalz kostet	24 fr.
— — Schweineschmalz "	20 —
— — Butter "	22 —
Lichter (gezogene) das Pfund	24 —
— (gegossene) " "	22 —
Seife	18 —
Ohsenunschlitt (rohes) das Pfund	14 —
Der Centner Heu	2 fl. 8 —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	20 —
Das Meß Holz (hartes) kostet	18 fl. —

Druck und Vorlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.